

## Römer 3: Die Rechtfertigung durch den Glauben

[www.jafriedrich.de](http://www.jafriedrich.de)

### Römer 3, 25-26:

*„Jesus Christus hat Gott vor den Augen aller Welt zum Sühneopfer für unsere Schuld gemacht. Durch sein Blut, das er vergossen hat, ist die Sühne geschehen, und durch den Glauben kommt sie uns zugute. Damit hat Gott unter Beweis gestellt, dass er gerecht gehandelt hatte, als er die bis dahin begangenen Verfehlungen der Menschen ungestraft ließ.*

*Wenn er Nachsicht übte, geschah das im Hinblick auf das Sühneopfer Jesu. Durch dieses hat er jetzt, in unserer Zeit, seine Gerechtigkeit unter Beweis gestellt; er hat gezeigt, dass er gerecht ist, wenn er den für gerecht erklärt, der sein ganzes Vertrauen auf Jesus setzt.“*

---

- V 1 – 8: Paulus diskutiert hier schriftlich **die Argumente der Juden**:
  - 1) Paulus´ Lehre untergrabe den Bund Gottes (Gottes Erwählung, Bund, Beschneidung) – er sagt, diese Dinge schützen nicht vor dem Gericht.
  - 2) Paulus´ Lehre erkläre Gottes Treue für nichtig – viele Juden sind Gott nicht treu geblieben, sie müssen mit dem Gericht rechnen; da schützt kein privilegierter Status.
  - 3) Paulus´ Lehre bestreite Gottes Gerechtigkeit – je mehr wir sündigen, umso deutlicher steht Gott als der Wahrhaftige dar, wie kann ich da noch gerichtet werden?
  - 4) Paulus´ Lehre fördere Gottes Herrlichkeit fälschlicherweise durch Lügen (V. 7).
- Zur Wiederholung - Paulus hat in diesem ersten Abschnitt (1, 18 – 3, 8) offengelegt:
  - die offenkundige Ungerechtigkeit der alten heidnischen Welt
  - die scheinheilige Gerechtigkeit der Moralapostel
  - die selbstsichere Selbstgerechtigkeit der Juden
- Und nun – haben die Juden irgendeinen Vorteil (9)?
  - Ja, die Juden haben Privilegien und eine größere Verantwortung, denn Gott hat ihnen seine Offenbarungen, sein Wort anvertraut.
  - Nein, sie sind nicht bevorzugt, auch sie stehen unter dem Gericht Gottes, denn alle Menschen stehen unter der Macht der Sünde.
- Paulus zitiert sieben Stellen aus dem AT und reiht sie wie Perlen auf einer Schnur aneinander:
  - 1) Prediger 7, 20
  - 2) Psalm 14, 1-3 (identisch mit Psalm 53, 1-3)
  - 3) Psalm 5, 10
  - 4) Psalm 140, 4
  - 5) Psalm 10, 7
  - 6) Jesaja 59, 7-8 ; Sprüche 1, 16
  - 7) Psalm 36, 2
- Die Bibel zeichnet drei düstere Bilder:
  - 1) Das ureigenste Wesen der Sünde ist **Gottlosigkeit** – das Ich sitzt auf dem Thron, nicht Gott.
  - 2) Sünde zieht sich überall durch, durch **alle Bereiche unseres Lebens** bis hin zum Gebrauch der verschiedenen Körperteile.
  - 3) Die **Allgemeingültigkeit** der Sünde:
    - Es gibt keinen, der Gott sucht; da ist kein Gerechter.
    - Alle sind abgewichen, alle sind untauglich, es gibt niemanden, der Gutes tut.

- Das Wort Gottes offenbart dies und stopft damit jeden Mund – sowohl des Heiden wie auch des Juden, denn kein Mensch wird vor Gott gerecht, indem er bestimmte Gesetzesvorschriften einhält.
- V 21 – **Jetzt aber!!** Gott selbst hat eingegriffen: die **Gerechtigkeit Gottes** ist offenbar geworden! Und zwar im Evangelium (1, 17 und 3, 21), das bereits im AT durchscheint – der Gerechte wird aus Glauben leben (Genesis 15, 6; Habakuk 2, 4).
- Diese Gerechtigkeit Gottes ist:
  - 1) eine Gerechtigkeit, deren Grundlage der Glaube an Jesus Christus ist und die allen zugute kommt, die glauben. Dabei macht es keinen Unterschied, ´ob jemand Jude oder Nichtjude ist`. Wir alle brauchen Jesus.
  - 2) eine Kombination aus dem gerechten Charakter Gottes, seiner rettenden Initiative und dem Geschenk des Gerecht-gemacht-werdens: Gott rechtfertigt die Ungerechten, die Verworfenen.
- Ein Sühnopfer ist notwendig, weil:
  - Gottes Zorn auf alles Böse kommt;
  - wir als sündige Menschen Gottes Zorn nicht besänftigen oder befrieden können;
  - allein Jesus sündlos war; in Ihm gab sich Gott selbst hin, Jesus wurde unser Sühnopfer.

➔ Nur so kann Gott Ungerechte (Sünder) gerecht sprechen ohne seine eigene Gerechtigkeit zu kompromittieren.
- Drei Fragen:
  - 1) Wo bleibt nun das Rühmen?
  - 2) Ist Gott nur ein Gott der Juden und nicht auch der Heiden? Für beide zählt nur der Glaube – nur durch Glauben werden sie gerechtfertigt.
  - 3) Heben wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Nein: Röm 8, 3 ff; 13, 8
- Drei Antworten des Evangeliums:
  - 1) Es demütigt Sünder und schließt jegliches Prahlen über die eigene Selbstgerechtigkeit (Autonomie des Menschen) aus.
  - 2) Es vereint die Gläubigen, egal welcher Herkunft und Hautfarbe und schließt jegliche Diskriminierung aus.
  - 3) Es hebt das Gesetz nicht auf, Anarchie und Selbstbestimmung werden ausgeschlossen.
- Die drei Funktionen des Gesetzes (V. 20) sind:
  - 1) Regel: Das Gesetz ist eine Leitplanke für unser Leben, eine Hilfe, wir auf dem richtigen Weg zu bleiben.
  - 2) Riegel: Das Gesetz ist gleichzeitig ein Schutz, das uns vor dem Bösen bewahrt.
  - 3) Spiegel: Das Gesetz zeigt uns wie in einem Spiegel unser wahres Ich, so dass man die eigene Sündhaftigkeit erkennen kann.

## Zum Nachdenken:

1) V 1: „Haben denn die Juden den Heiden nichts mehr voraus? O doch!“

V 9: „Stehen wir als Juden doch besser da? O nein!“

Wie lässt sich dieser scheinbare Widerspruch erklären?

Entkräftige die Argumente der Juden! Was haben die Juden den Heiden voraus?

(Verse 2,4,6,8)

a) .....

b) .....

c) .....

d) .....

2) V 10 – 18: Mit welchen hier erwähnten Körperteilen sündigen wir?

3) Wie könnten wir diese Körperteile für Gott nutzen?

4) Was ist die ureigenste Aufgabe des Gesetzes?

5) Was ist das Gegenteil von Rechtfertigung?

6) Gibt es einen Unterschied zwischen Rechtfertigung und Vergebung?

7) In welcher Beziehung stehen Rechtfertigung und Heiligung?

8) V 24 – 26: Paulus erwähnt hier drei Dinge bzgl der Rechtfertigung:

a) Das **Motiv** der Rechtfertigung: .....

b) Die **Grundlage** unserer Rechtfertigung:.....

▪ 24: .....

▪ 25: .....

▪ 25: .....

c) Das „**Instrument**“ unserer Rechtfertigung: .....

9) Benenne die 4 „sola/solus“ Luthers, die seine Reform begründeten! Sie finden sich hier in unserem Text.

10) Ist Glaube eine Leistung? Eine Zusammenarbeit mit Gott – Er steuert das Kreuz bei und wir den Glauben?

11) Wessen haben sich die Juden gerühmt? Und wessen haben sich die Heiden gerühmt (1, 30)?

12) Wie lautet das „Gesetz des Glaubens“? Röm 5, 11; Phil 3,3; 1.Kor 1, 31; Gal 6, 14